

Große Nachfrage für Kornwestheims Kleinste

Von "Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", aktualisiert am 25.03.2011 um 00:00

Kornwestheim Um den Bedarf an Kindergartenplätzen ist es im Sozialausschuss gegangen. Von Susanne Mathes

Das Interesse an Regelbetreuungszeiten sinkt immens, der Bedarf an Ganztagesbetreuung wächst, die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für unter Dreijährige ist ungebrochen: Das ist die Quintessenz der Bedarfsplanung für die Kornwestheimer Kindergärten, die Jo Triller, Leiter des Amtes für Stadtgesellschaft, den Stadträten am Mittwoch im Sozialausschuss vorstellte.

Da laut Prognose die Zahl der Drei- bis Sechsjährigen in den kommenden Jahren noch einmal leicht zunehmen werde, müsse die Stadt perspektivisch weitere Kindergartenplätze zur Verfügung stellen, sagte Triller. "Irgendwann wird der Knick in den Geburtenzahlen zwar auch Kornwestheim erreichen, aber sicher nicht so stark wie in manchen ländlichen Gemeinden." Derzeit könne die Stadt der Nachfrage an Betreuung im Kindergarten noch nachkommen, problematisch seien allerdings die Belegungsspitzen zum Ende des Kindergartenjahres. Derzeit gibt es in Kornwestheim rund 100 Plätze für Kinder unter drei Jahren und 39 Plätze, die entweder mit einem Kind unter drei oder zwei Kindern über drei Jahren belegt werden können. Um gegen Ende des Kindergartenjahres allen Dreijährigen den ihnen zustehenden Platz garantieren zu können, können dann weniger U-3-Kinder aufgenommen werden.

Zwar haben im vergangenen Jahr die Kindergärten Daimlerstraße, St. Bernhard, Bolzstraße und Weimarstraße Gruppen für Kleinkinder eröffnet, trotzdem ist die Nachfrage ungebrochen: Der gesetzlich vorgeschriebene U-3-Platz für jedes dritte Kind ab dem Jahr 2013 reiche nicht aus, um den Bedarf der Eltern zu decken, sagte Triller. Die Stadt Kornwestheim will diesem Bedarf auch mit Hilfe des Tagesmüttervereins begegnen, der bis zum Herbst 2013 60 Betreuungsplätze für unter Dreijährige zur Verfügung stellen soll. Außerdem ist die Stadt angesichts der geplanten Besiedlung der Salamander-Gebäude durch die ImmoVation AG in Gesprächen mit Interessenten für die Einrichtung eines Kindergartens in der Weststadt. Dort könnten vier U-3-Gruppen und zwei altersgemischte Gruppen unterkommen. "In welchen Gebäuden? Mit welchen Trägern?", wollte SPD-Stadtrat Roland Bertet wissen. Details könne er noch nicht preisgeben, sagte Triller. Ein Interessent würde gerne selbst ein Gebäude erstellen, ein anderer lieber eines mieten. Es seien noch weitere Gespräche nötig, bevor Genaueres gesagt werden könne. Die Stadt wolle dabei auch prüfen, ob es in Betracht komme, dass sie die Einrichtung selbst betreibe. Ebenfalls werde derzeit geprüft, wie eine Reaktivierung des Kindergartens Herderstraße aussehen könne. Im Mai sollen verschiedene Varianten vorgestellt werden.

Massiv mit Kindergartenplätzen unterversorgt ist aus städtischer Sicht das Wohngebiet Ost. Deshalb wird der Bau einer neuen Kita oder eines Familienzentrums erwogen. Wegen der Trägerschaft sei die Stadt mit den Kirchen im Gespräch. Grünen-Stadträtin Susann Boll-Simmler regte an, in die Überlegung einzubeziehen, dass sich die evangelische Kirche von einer Immobilie trennen wolle. "Für die Stadt sehe ich im Osten jedenfalls keinen Neubau."

Auch die private Krippe Uki soll laut Jo Triller als Baustein für drei weitere Jahre in die Bedarfsplanung der Stadt aufgenommen werden. Das behagte Freie-Wähler-Rätin Theresia Liebs nicht. "Was veranlasst uns angesichts unsicherer Prognosen, das gleich auf drei Jahre festzuschreiben?", wollte sie wissen. "Uki ist ein wichtiger Teil der Betreuungslandschaft in Kornwestheim und hilft uns, unsere Verpflichtung zu erfüllen", sagte Triller. "Die Träger brauchen Planungssicherheit. Nur wer in der Bedarfsplanung ist, erhält einen Betriebskostenzuschuss."